

Testatsexemplar

Stadtwerke Weiterstadt
Weiterstadt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2012	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2012	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012	5
3. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2012.....	7
Anlagenspiegel.....	13
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2012

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemeine Entwicklung und wirtschaftliches Umfeld

Die Stadtwerke werden seit dem 01. Januar 1990 als Eigenbetrieb der Stadt Weiterstadt geführt. Sie haben die Aufgaben die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet sicherzustellen und seit 2009 die Erzeugung von Strom durch erneuerbare Energien.

Bereich Abwasser

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Jahr 2012 von T-EUR 4.593 auf T-EUR 4.529.

Die Verbrauchsablesung für die Schmutzwassergebühren wird nach schriftlicher Aufforderung der Stadtwerke von den Hauseigentümern durch Selbstablesung der Frischwasserzähler durchgeführt. Der Stichtag zur Ablesung ist weiterhin der 31. August, sodass ein Abrechnungsjahr vom 01. September bis zum 31. August des Folgejahres zugrunde gelegt wird. Bei den Schmutzwasserabrechnungen werden für die Monate September - Dezember 2012 auf den jeweiligen Verbrauch errechnete Vorauszahlungen ermittelt. Auf Wunsch ist bei einigen Hauseigentümern der Stichtag verlegt worden. Da das Jahr 2012 wetterbedingt sehr unbeständig war, kam es zu einer Verringerung der Schmutzwassergebühren.

Durch die neuen befestigten Flächen im Neubaugebiet kam es bei den Niederschlagswassergebühren zu einer Erhöhung. Durch die Erweiterung des Gewerbegebietes kam es zu einer Erhöhung bei den Gebühren für das nichthäusliche Abwasser.

Wirtschaftliche Entwicklung

		2012	2011	Veränderung
Abgerechnete Schmutzwassermenge	T-m ³	1.159	1.207	-48
Versiegelte Fläche	T-m ²	2.549	2.462	87
Erlöse Schmutzwasser	T-EUR	2.898	3.017	-119
Erlöse Niederschlagswasser	T-EUR	1.631	1.576	55
Benutzungsgebühren Hausklärungen	T-EUR	7	7	0
Gebühren Abwasseruntersuchungen	T-EUR	47	9	38
Jahresergebnis	T-EUR	459	592	-133

Beschaffung

		2012	2011	Veränderung
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	T-EUR	335	322	13
Bezogene Leistungen	T-EUR	640	645	-5
Material/Wareneinkauf	T-EUR	975	967	8

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich um T-EUR 13 durch den vermehrten Gasverbrauch auf der Kläranlage Weiterstadt erhöht. Der Mehrverbrauch ist auf die zweiwöchige Revision des Faulturms zurückzuführen.

Der Material/Wareneinkauf hat sich um T-EUR 5 verringert. Es entstanden höhere Kosten für die Reparaturen der unteren und oberen Lagerung der Schneckenpumpe auf der Kläranlage Weiterstadt, die Neulagerung der Gebläsemotoren auf beiden Kläranlagen und der Beckenrevision am Belebungsbecken der Kläranlage Gräfenhausen.

Die Instandhaltungen für die Kanäle mit dem Inlinerverfahren wurde im Stadtgebiet Braunshardt durchgeführt.

Investitionen

Wirtschaftsplan 2012	Bereit	Übertragene	Mittel die auf	
	gestellte	Mittel	Ausgaben	übertragen
	Mittel 2012	aus Vorjahren	2012	werden
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Erwerb von beweglichen Anlagen	40	0	32	8
Treppenhaus	0	89	91	0
Kläranlage Weiterstadt	120	0	47	73
Kläranlage Gräfenhausen	80	0	67	13
Hebeanlagen/Pumpstationen/				
Regenbecken	20	0	0	20
Pumpstation Georgenstraße	0	23	2	21
Kanalsanierung Hauptstraße	27	309	0	336
verschiedene Kanalsanierungen	0	1.137	0	1.137
Kanalhausanschlüsse	100	0	5	95
	387	1.558	244	1.701

Der Zugang an fertigen Sachanlagen betrifft die Schlussrechnung für die Pumpstation in Braunshardt. In Gräfenhausen wurde ein Druckkanal verlegt. Für das Betriebsgebäude in Weiterstadt wurde ein neues Treppenhaus gebaut. Für die Kläranlage Gräfenhausen wurden ein Stufenrechen und eine Küche angeschafft. Für die Verwaltung wurden ein neuer Server und vier Rechner angeschafft. Weiterhin wurden für die Kläranlagen ein Werkstattwagen, vier Werkstattschränke, Handkernbohrmaschine, Regale, Teleskopleiter, Höhensicherungsgeräte, I-Phones und in eine Thermokamera investiert.

Die geleisteten Anzahlungen im Bau betreffen die Kanalisation Gräfenhausen und die Druckleitung Siedlung Ostende.

Die in 2012 durchgeführten Investitionen liegen mit T-EUR 143 unter dem Planansatz 2012 laut Wirtschaftsplan. Die nicht durchgeführten Investitionen für das Pumpstation Georgenstraße und die Kanalsanierung Hauptstraße und Druckkanal mit Pumpstation zur Kläranlage Weiterstadt im Jahr 2012 werden auf die folgenden Wirtschaftsjahre übertragen. Investitionen von T-EUR 91 wurden aus übertragenden Mittel aus den Vorjahren durchgeführt.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung des Anlagevermögens im Bereich Abwasser erfolgt durch erwirtschaftete Mittel, insbesondere durch Abschreibungen und aus empfangenen Ertragszuschüssen.

Bereich Erneuerbare Energien**Umsatz- und Auftragsentwicklung**

Der von den Anlagen produzierte Strom wird entsprechend der Regelung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) mit monatlichen Beträgen vergütet. Die Endabrechnung erfolgt nach Ablesung des Stromzählers am Ende eines Jahres. Die Stromvergütung für das Jahr 2012 beträgt T-EUR 267.

Wirtschaftliche Entwicklung

		2012	2011	Veränderung
Stromeinspeisung RBB	kWh	606.729	634.850	-28.121
Stromeinspeisung Medienschiiff	kWh	13.302	0	13.302
Stromeinspeisung KAG Stand	kWh	14.850	0	14.850
Stromeinspeisung Dach KAG	kWh	68.570	71.730	-3.160
Stromeinspeisung Dach ADH	kWh	151.430	33.923	117.507
		854.881	740.503	114.378

		2012	2011	Veränderung
Stromerlöse	T-EUR	267	239	28
Jahresergebnis	T-EUR	48	32	16

Beschaffung

		2012	2011	Veränderung
Material/Wareneinkauf	T-EUR	12	3	9

Die bezogenen Leistungen haben sich um T-EUR 9 durch die Reparatur des Linearantriebs und Behebung Wechselrichter-Störung auf dem RRB Süd sowie die Erweiterung der Wartungsverträge auf die neuen Anlagen erhöht.

Investitionen

Wirtschaftsplan 2012	Bereit gestellte Mittel 2012 T-EUR	Übertragene Mittel aus Vorjahren T-EUR	Ausgaben 2012 T-EUR	Mittel die auf 2013 übertragen werden T-EUR
Photovoltaikanlage	2000	30	956	1.074

Der Zugang betrifft die Photovoltaikanlage auf der Kläranlage Gräfenhausen und auf dem Lärmschutzwall an der Autobahn. Die vorhandene Photovoltaikanlage auf dem Medienschiiff haben die Stadtwerke dem Eigenbetrieb KIS abgekauft. Die durchgeführten Investi-

tionen liegen mit T-EUR 1.044 unter dem Planansatz 2012 laut Wirtschaftsplan. Da noch nicht alle Projekte des 2. Nachtrages zum Wirtschaftsplan 2012 abgeschlossen sind, werden die Mittel auf das Jahr 2013 übertragen.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung im Bereich Erneuerbare Energien erfolgt durch erwirtschaftete Mittel und interne Verrechnung.

B. Darstellung der Lage

I. Darstellung der Ertragslage

Bereich Abwasser

		2012	Vorjahr	Veränderung
Umsatzerlöse	T-EUR	4.664	4.704	-40
Übrige Erträge	T-EUR	329	464	-135
		4.993	5.168	-175
Materialaufwand	T-EUR	974	967	7
Personalaufwand	T-EUR	700	648	52
Abschreibungen	T-EUR	1.759	1.769	-10
Übrige Aufwendungen	T-EUR	264	294	-30
		3.697	3.678	19
Betriebsergebnis	T-EUR	1.296	1.490	-194
Finanzergebnis	T-EUR	836	897	-61
Steuer	T-EUR	1	1	0
Jahresergebnis	T-EUR	459	592	-133

Im Betriebsjahr 2012 wurde ein Betriebsgewinn von T-EUR 1.296 (Vorjahr T-EUR 1.490) ausgewiesen. Nach Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T-EUR 836 (Vorjahr T-EUR 897) wurde ein Jahresgewinn von T-EUR 459 (Vorjahr T-EUR 592 Gewinn) erwirtschaftet. Zu dem positiven Jahresergebnis führte auch das Finanzergebnis, da es sich durch planmäßige Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten verringert hat. Die Umsatzrendite (bezogen auf das Jahresergebnis) verringerte sich von 12,59 % in 2011 auf 9,85 % in 2012.

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T-EUR 459. Somit wurde in 2012 die von der Stadt geforderte Eigenkapitalverzinsung von T-EUR 736 nicht erwirtschaftet. Die Verzinsung soll in voller Höhe mit dem Gewinn von T-EUR 459 und mit Gewinnvorträgen der Vorjahre von T-EUR 277 ausgeschüttet werden.

Erträge aus Abwasserbeseitigung

	2012	2011
Benutzungsgebühren für Schmutzwasser	2.897.631,14 €	3.017.445,04 €
Benutzungsgebühren für Niederschlagswasser	1.631.125,79 €	1.575.986,37 €
	4.528.756,93 €	4.593.431,41 €
Benutzungsgebühren Hausklärungen	6.942,73 €	8.729,93 €
Gebühren Abwasseruntersuchungen	46.980,41 €	9.319,30 €
	53.923,14 €	18.049,23 €

Bestimmend für das Ergebnis sind der rückläufige Frischwasserverbrauch und die erhöhten Anträge von Sonderwasserzähler. Die Umsatzerlöse aus der Berechnung der erhöhten Abwassergebühr der Gewerbebetriebe haben sich erhöht, da bei Überschreitungen der zulässigen CSB-Bemessungsgrenzwerte von 600mg/l bei nicht häuslichen Abwässern die erhöhte Abwassergebühr fällig wird.

	2012	2011
Sonstige betriebliche Erträge	329.131,50 €	465.009,80 €

Im Vorjahr kam es durch die erstattete Gutschrift der Abwasserabgabe aus den Jahren 2009 und 2010 und die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen zu höheren betrieblichen Erträgen, die sich in diesem Jahr relativiert haben.

Materialaufwand

	2012	2011
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe/bezogene Waren	334.525,55 €	321.987,92 €
Bezogene Leistungen	639.652,97 €	645.303,25 €
Material/Wareneinkauf	974.178,52 €	967.291,17 €

Der Materialaufwand hat sich erhöht, da in einem Stadtgebiet aufwendige Kanalsanierungen durch das Inlinerverfahren stattfanden. Die Reparaturen der Gebläsemotoren auf den Kläranlagen und die Revision der Belebungsbecken führten zu höheren Kosten. Die Revision des Faulturms führte neben den Reparaturkosten noch zu vermehrten Gasverbrauch.

Personalaufwand

	2012	2011
Entgelte und Besoldungen		
Entgelt für technische Beschäftigte	301.801,93 €	273.818,50 €
Entgelt für kaufmännische Beschäftigte	249.146,05 €	230.969,33 €
Inanspruchnahme Altersteilzeit	-5.836,53 €	-5.772,42 €
	545.111,45 €	499.015,41 €
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung/Zusatzversorgungskasse	46.651,20 €	43.177,13 €
Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung	105.957,00 €	102.346,64 €
Berufsgenossenschaft und Beihilfen	2.546,21 €	3.137,11 €
	155.154,41 €	148.660,88 €
	700.265,86 €	647.676,29 €

Die Personalkosten haben sich durch tariflich vereinbarte Entgelterhöhungen und durch die Einstellung eines technischen Mitarbeiters und einer kaufmännischen Mitarbeiterin für eine in Mutterschutz befindliche Verwaltungsangestellte erhöht.

Zum 31. Dezember 2012 waren 14 Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt 14 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 14 Mitarbeiter).

Abschreibungen

	Afa 2012	Afa 2011
Immaterielle Vermögensgegenstände	48.270,00 €	50.723,30 €
Grundstücke mit Betriebsbauten	499.426,16 €	500.186,00 €
Kanalanlagen	724.716,95 €	723.597,64 €
Kläranlagen, Maschinen und maschinelle Anlagen	455.903,65 €	465.475,07 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.294,43 €	29.301,16 €
Gesamtsumme	1.758.611,19 €	1.769.283,17 €

Die Abschreibungen haben sich aufgrund von älteren Anlagen die mit Erinnerungswert im Anlagevermögen geführt werden und keine Abschreibungen mehr verbucht werden, verringert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012	2011
Versicherungen/Beiträge/Abgaben	15.006,91 €	15.037,04 €
Verwaltungskostenanteile	100.319,22 €	100.118,32 €
Verschiedene betriebliche Kosten	148.500,48 €	179.049,09 €
Sonstige Kosten	263.826,61 €	294.204,45 €

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich aufgrund von niedrigerer Abwasserabgabe verringert. Im Vorjahr wurde ein Seminar für einige Kommunen von den Stadtwerken vorfinanziert.

Bereich Erneuerbare Energien

		2012	Vorjahr	Veränderung
Umsatzerlöse	T-EUR	267	239	28
Sonstige betrieblichen Erträge	T-EUR	20	3	17
		287	242	28
Materialaufwand	T-EUR	12	3	9
Abschreibungen	T-EUR	146	122	24
Übrige Aufwendungen	T-EUR	41	31	10
		199	156	33
Betriebsergebnis	T-EUR	88	86	2
Finanzergebnis	T-EUR	24	41	-17
Steuer	T-EUR	16	13	3
Jahresergebnis	T-EUR	48	32	16

Im Betriebsjahr 2012 wurde ein Betriebsergebnis von T-EUR 88 (Vorjahr T-EUR 86) ausgewiesen. Nach Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T-EUR 24 (Vorjahr T-EUR 41) und der Körperschafts- und Gewerbesteuer wurde ein Jahresgewinn von T-EUR 48 (Vorjahr T-EUR 32) erwirtschaftet.

Die Umsatzrendite (bezogen auf das Jahresergebnis) erhöhte sich von 13,32 % in 2011 auf 17,92 % in 2012.

Erträge aus Erneuerbare Energien

	2012	2011
Stromerlöse	266.747,66 €	239.096,63 €

Der von der Anlage produzierte Strom wird entsprechend der Regelung des EEG vergütet. Die Endabrechnung erfolgt nach Ablesung des Stromzählers am Ende eines Jahres in denen auch die Vorauszahlungen für das kommende Jahr festgelegt werden. Durch den Zugang der Photovoltaikanlage auf dem Gelände der Kläranlage Gräfenhausen, dem Medienschipf und des Lärmschutzwalls erhöhten sich die Zahlungen und es kam zu einer Umsatzsteigerung.

	2012	2011
Sonstige betriebliche Erträge	20.028,16 €	2.638,57 €

Die Kosten der Adam-Danz-Halle werden aufgrund einer Verwaltungsvereinbarung zu 1/3 dem Landkreis Darmstadt-Dieburg weiterberechnet und der 1/3 Investitionszuschuss wird analog zu dem Anlagegut ertragswirksam aufgelöst.

Materialaufwand

	2012	2011
Materialaufwand	11.832,98 €	2.519,84 €

Die Erweiterung der Wartungsverträge sowie Instandhaltungskosten führten zu höheren Materialaufwand.

Abschreibungen

	Afa 2012	Afa 2011
Photovoltaikanlagen	145.671,46 €	122.416,84 €

Zwei Anlagen wurden erst im Dezember 2012 in Betrieb genommen wurde, daher sind die Abschreibungen nur für einen Monat angefallen.

Übrige Aufwendungen

	2012	2011
Versicherungen/Beiträge/Abgaben	5.025,93 €	4.400,04 €
Verwaltungskostenanteile	13.915,31 €	12.697,22 €
Verschiedene betriebliche Kosten	21.776,16 €	13.940,14 €
Sonstige Kosten	40.717,40 €	31.037,40 €

Für den Bereich Photovoltaik entstehen keine Personalkosten, es werden Verwaltungskosten den Bereich Abwasser zugeordnet.

Der Anstieg der übrigen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Erstellung eines Gutachtens.

II. Darstellung der Vermögenslage

	2012		Vorjahr		Veränderung
	T-EUR	% T-EUR		%	T-EUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen (Anlagevermögen)	40.363	98	41.295	98	-932
Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen)	785	2	504	1	281
	41.148	100	41.799	99	-651
Passivseite					
Langfristige Mittel					0
- Eigenkapital	17.544	45	18.000	45	-456
- Empfangene Ertragszuschüsse					
Sonderposten	3.029	7	3.319	8	-290
- Darlehen	18.010	46	18.590	46	-580
	38.583	97	39.909	99	-1.326
Kurzfristige Mittel (Schulden/Rückstellungen/geplante Gewinnausschüttung)	2.565	3	1.890	5	675
	41.148	100	41.799	104	-651

Die Bilanzsumme hat sich verringert; sie beträgt jetzt T-EUR 41.148 (Vorjahr T-EUR 41.799). Dabei hat das Anlagevermögen mit rd. 98% (Vorjahr rd. 99%) den größten Anteil an der Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2012 beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung der geplanten Gewinnausschüttung 45% (Vorjahr 43%) der Bilanzsumme.

Das **Eigenkapital** stellt sich wie folgt dar:

1. Stammkapital	12.271.005,15 €
Vorjahr	12.271.005,15 €

2. Allgemeine Rücklage	3.618.217,65 €
Vorjahr	3.618.217,65 €

Die Rücklage wurde zum Ausgleich künftiger Gebührenunterdeckungen durch den Beschluss vom 13. Juni 2001 aus den Gewinnvorträgen 1997 und 1998, durch den Beschluss vom 10. März 2001 aus dem Gewinn 2000 und durch den Beschluss vom 15. Mai 2003 aus dem Gewinn 2001 gebildet.

3. Gewinnvortrag	1.884.245,95 €
Vortrag	2.223.982,20 €
Gewinnvortrag	2.223.982,20 €
Gewinnvortrag 2011	2.223.982,20 €
Gewinn Bereich Abwasser 2011	591.653,60 €
Gewinn Bereich PV 2011	31.851,60 €
Gewinnausschüttung 2011	-736.260,31 €
Abgang Grundstück	-226.981,14 €
Summe	1.884.245,95 €

Nach dem Bilanzstichtag am 11. Oktober 2012 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Stammkapitalverzinsung von T-EUR 736 von dem Gewinn 2011 aus dem Bereich Abwasser in Höhe von T-EUR 592 und T-EUR 145 von den Gewinnvorträgen an den städtischen Haushalt abzuführen. Der Gewinn aus dem Bereich Erneuerbare Energien in Höhe von T-EUR 32 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Gewinn	507.139,87 €
Vorjahr	623.505,20 €

Gewinn 2012 aus dem Betriebszweig Abwasser	459.336,86 €
Gewinn 2012 aus dem Betriebszweig Erneuerbare Energien	47.803,01 €

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2012	Auflösung/ Inanspruchnahme	Zuführung	Stand 31.12.2012
ausstehende				
Rechnungen	0,00 €	0,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
Abwasserabgabe	30.130,00 €	4.009,60 €	22.650,00 €	48.770,40 €
Verpflichtung im Rahmen				
der Altersteilzeit	12.513,32 €	5.910,50 €	0,00 €	6.602,82 €
Urlaubsverpflichtungen	17.200,00 €	17.200,00 €	21.270,00 €	21.270,00 €
Prüfungs- und				
Beratungskosten	8.000,00 €	8.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Sicherheitseinbehalt	11.718,44 €	0,00 €	2.914,85 €	14.633,29 €
Steuerrückstellung	800,00 €	800,00 €	1.338,64 €	1.338,64 €
	80.361,76 €	35.920,10 €	64.173,49 €	108.615,15 €

Die Zuführung betreffen Rückstellungen für die Abwasserabgabe 2012 mit T-EUR 23, Prüfungs- und Beratungskosten mit T-EUR 10 und Urlaubsverpflichtungen für T-EUR 21.

Für den Druckkanal wurde eine Rückstellung für Sicherheitseinbehalte in Höhe von T-EUR 3 gebildet.

Für die Photovoltaikanlagen wurden Rückstellungen für Sicherheitseinbehalte in Höhe von T-EUR 12 gebildet. Für die Gewerbesteuer und der Körperschaftssteuer wurde eine Rückstellung in Höhe von T-EUR 1 eingestellt.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betrifft die Kosten für die Erstellung eines Gutschachtens.

III. Darstellung der Finanzlage

	IST T-EUR	Plan T-EUR	Abweichung T-EUR
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis Abwasser	459	340	119
Jahresergebnis Photovoltaik	48	8	40
Entnahme Gewinnvorträge	0	0	0
zuzüglich liquiditätsneutrale Aufwendungen			
- Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.904	1.938	-34
- Erhöhung Pensionsrückstellung	0	0	0
abzüglich liquiditätsneutrale Erträge			
- Erhöhung Rückstellung	28	18	10
- Erhöhung der Vorräte	-15	0	-15
- Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	-351	363	-714
Cashflow	2.073	1.905	844
Außenfinanzierung			
Veränderung sonstige Aktiva	-114	0	-114
Veränderung sonstige Passiva	259	0	259
Vereinnahmte Ertragszuschüsse und Zuschüsse	58	50	8
Erhaltene Landeszuschüsse	0	0	0
Darlehensaufnahme	360	2.000	-1.640
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	6	0	6
Summe Außenfinanzierung	569	2.050	-1.481
Finanzvolumen gesamt	2.642	3.955	-637
Mittelverwendung			
Anlageninvestitionen	-1.200	2.387	-3587
Darlehensstilgung	-554	717	-1271
Gewinnabführung an die Stadt	-736	737	-1473
	-2.490	3.841	-6.331
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	152	114	5.694

Die Liquidität des Eigenbetriebs war in 2012 sichergestellt, durch einen Kassenkredit von der Stadt werden kurzfristige finanzielle Engpässe überbrückt. Zum 31. Dezember 2012 ergibt sich ein Bankguthaben von T-EUR 205. Der Wirtschaftsplan dargestellte Darlehensaufnahme in Höhe von T-EUR 2.000 wurde noch nicht beansprucht.

C. Risikofrüherkennung

Für die Risikofrüherkennung besteht eine Dokumentation, in der u. a. folgende wichtige Themen ausführlich dokumentiert sind:

Kaufmännische Früherkennung

- Vierteljährliche Berichte mit Soll-Ist-Vergleich an die Betriebskommission
- Bauobjekte werden von einem Bauplaner kalkuliert
- bei Bauobjekten Kosten- und Rechnungsüberprüfung durch den Objektplaner
- durch die kaufmännische Leitung wird ein langjähriger Finanzplan für die einzelnen Bauobjekte erstellt und der Betriebskommission zur Zustimmung vorgelegt
- kurzfristige Kostenaufstellung des technischen und kaufmännischen Bereichs (Darlehen, Objekte, Gehälter, Strom,...)
- Versicherungsschutz
- EDV- sowie Datenschutz durch Sicherung und Virensoftware
- Mahn- und Vollstreckungswesen
- Gebührenkalkulation
- Gebührengutachten

Technische Früherkennung

- Vereinbarung zur Notstromversorgung der Kläranlagen mit der Entega GmbH & Co. KG
- Überwachung der Kläranlagen und der Pumpstation sowie die Alarmierung des Bereitschaftsdienstes über das Prozessleitsystem
- Jahresdienstplan des Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienstes
- Ersatzteilverratshaltung der wichtigsten Aggregate
- Gewässer- und Bodenschutzalarmplan für den Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Abwasseruntersuchungen durch das betriebseigene Labor, geregelt durch die Eigenkontrollverordnung und interne Arbeitspläne
- Explosionsschutzdokument gemäß Betriebssicherheitsverordnung

D. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Bereich Abwasser

Da die Abwasserbeseitigung eine öffentlich-rechtliche Hoheitsaufgabe darstellt, werden die Abwasserpreise keinem Wettbewerbspotential unterstehen und können weiterhin dem Kostenniveau der Stadtwerke angeglichen werden. Es handelt sich um einen gebührenfinanzierten Haushalt. Die Stadtwerke sind bemüht, die Kosten so gering wie möglich zu halten und auch Investitionen so zu gestalten, dass sie auf die Gebührenkalkulation positive Auswirkungen haben. Daher sind keine wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zu erwarten. Durch die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe und in der Folge durch die Ausweisung von Baugebieten könnten die Bevölkerungszahlen und damit auch das Gebührenaufkommen künftig weiter ansteigen.

2. Bereich Erneuerbare Energien

Das Rückhaltebecken Nord soll ebenfalls wie RRB Süd durch die photovoltaische Großanlage doppelt genutzt werden. Der Bau ist für das 1. Halbjahr 2013 geplant. Weiterhin soll der Lärmschutzwall an der A5 ebenfalls noch mit Photovoltaik ausgestattet werden. Die Anschaffungen wurden mit Darlehen und interner Verrechnung finanziert. Die Photovoltaikanlagen stellen keine Hoheitsaufgabe dar und unterliegen daher den Ertragssteuern sowie der Umsatzsteuer. Es wird erwartet, dass bei einer Absetzungszeit des Anlageguts von 20 Jahren Gewinn erwirtschaftet wird und sich amortisieren wird.

Es werden Wartungsverträge für die Unterhaltung der Anlagen abgeschlossen, sodass die Pflege und anfallende Reparaturen von Firmen übernommen werden und kaum Personalkosten anfallen.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Bereich Abwasser

Zum 01. Juli 2005 wurde der Vertrag mit der Entega GmbH & Co. KG zur Lieferung von Frischwasserdaten geändert, sodass nur noch Daten für Zähler- und Eigentümerwechsel den Stadtwerken mitgeteilt werden. Seitdem ermitteln die Stadtwerke die Frischwasserdaten durch Selbstablesung. Es gab 2012 einen Rücklauf der Selbstablesekarten von 93%, daher werden auch im Jahr 2013 wieder Ablesekarten zur Frischwasserermittlung an die Bürger verschickt werden.

Die Verbrauchsabrechnungen werden mit dem Programm von der Firma Somentec geführt. Die Schmutzwassergebühren und die Niederschlagswassergebühren werden auf einen Bescheid dargestellt und die Vorauszahlungen werden zu den Abschlagsterminen in einen Betrag fällig.

Für das Jahr 2013 und voraussichtlich auch für 2014 rechnen wir bei gleich bleibenden Einnahmen bei den Gebühren für Schmutzwasser und Niederschlagswasser insgesamt mit einem Gebührenaufkommen von etwa T-EUR 4.750. Aufgrund der Gebührenrücklage werden sich die Gebührensätze auch in 2013 nicht erhöhen.

Zur Abschätzung der künftigen Entwicklung wird für das jeweils folgende Jahr ein Wirtschaftsplan erstellt. Darin wird die Ertragssituation des kommenden Jahres und die mittelfristige Finanzplanung für 5 Jahre getrennt dargestellt.

Für das Jahr 2013 ist nach derzeitigem Kenntnisstand für den Bereich Abwasser mit einem Jahresüberschuss von T-EUR 209 zu rechnen bei unveränderten Gebührensätzen. Die Gewinnausschüttung an die Stadt Weiterstadt soll in voller Höhe von T-EUR 736 erfolgen, durch die erwirtschaftete Gewinnausschüttung in Höhe von T-EUR 209 und Auflösung der Gewinnvorräte der Vorjahre in Höhe von T-EUR 527.

Für das Jahr 2013 erwarten die Stadtwerke höhere Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden und Grundstücken. Im Betriebsgebäude Kläranlage Gräfenhausen wird die Heizungsanlage ausgetauscht und im Betriebsgebäude Kläranlage Weiterstadt die Dachziegel ausgetauscht.

Für weitere Aufwendungen werden keine höheren Kosten erwartet. Für Teilbereiche der Kläranlagen wurden Wartungsverträge für Inspektionen abgeschlossen, die auch Ersatzteile mit abdecken. Für EDV-Anlagen bestehen ebenfalls Supportverträge. Da Kanäle mit

durchgehenden kleineren Schäden (Haarrisse) nicht erneuert werden, sondern mit den Inlinerverfahren instand gesetzt werden sind diese Kosten bereits im Wirtschaftsplan kalkuliert.

Die Investitionstätigkeiten konzentrieren sich im Jahr 2013:

Für die Kläranlage Weiterstadt:

- Erneuerung der Schwimmschlammklappe am Faulturm
- einer EX-Pumpe für den Gasometer
- ein Prozessleitsystem
- einer Rechenstraße.

Für die Kläranlage Gräfenhausen:

- eine Ablaufprobenahmestation
- Erneuerung der Filtratleitung
- eine Zentrifuge
- eine Speicherprogrammierbare Steuerung (SPS)
- Pumpen geplant.

Immaterielles und beweglichen Inventar:

- Modul SEPA für das Gebührenprogramm
- Personalcomputer
- Automatische Arbeitszeiterfassung durch die Stadt
- Explosionsgeschütztes Kanalbelüftungsgerät
- Kanalabsperrblasen
- Ersatzpumpen

Kanalsanierung und Hausanschlüsse, Hebeanlage und Pumpstationen:

- DSL Fernwartung
- Druckleitung

2. Bereich Erneuerbare Energien

Mit dem Netzvertreiber VNB Rhein-Main-Neckar ist eine Stromeinspeisevergütung für die Laufzeit der Anlagen von 20 Jahren vertraglich festgesetzt. Der von der Anlage produzierte Strom wird entsprechend der Regelung des EEG mit monatlichen Beträgen vergütet. Die Endabrechnung erfolgt am Ende eines Jahres. Für das Jahr 2013 erwarten die Stadtwerke eine höhere Nachzahlung, da die Abschläge für die neuen Anlagen mit einem Durchschnittswert von der VNB kalkuliert wurden.

Im Bereich Erneuerbare Energien ist nach der Wirtschaftlichkeitsberechnung mit einem Gewinn von T-EUR 1 zu rechnen. Durch Wartungsverträge werden Aufwendungen für die Unterhaltung der Photovoltaikanlagen gering gehalten. Die Einspeisevergütung wird reichen, um die erwarteten Aufwendungen zu decken.

Zur Abschätzung der künftigen Entwicklung wird für das jeweils folgende Jahr ein Wirtschaftsplan erstellt. Darin wird die Ertragssituation des kommenden Jahres und die mittelfristige Finanzplanung für 5 Jahre dargestellt.

Voraussichtlich soll in 2013 die Stromerzeugung und Stromeinspeisung durch Photovoltaik erweitert werden. Auf den verschiedenen städtischen Grundstücken, Freiflächen und Einrichtungen der Stadt Weiterstadt sowie auf den Lärmschutzwall sollen weitere Photo-

voltaikanlagen errichtet werden. Im 2. Nachtrag des Wirtschaftsplan 2012 sind die Anlagen sowie die Finanzierung durch Darlehen und eigene Mittel aufgeführt. Die Mittel werden auf 2013 übertragen. Die Bauten werden für das 1. Halbjahr anvisiert.

Die Einspeisevergütung wird reichen, um die erwarteten Aufwendungen in der Laufzeit zu decken. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung ergibt für die gesamte Laufzeit von 20 Jahren insgesamt einen Gewinn und eine Rendite von über 4%. Weiterhin wird überprüft welche Möglichkeiten bestehen die Stromerzeugung nach dem erneuerbaren Energiegesetz (EEG) nicht nur durch Photovoltaik zu erzeugen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Weiterstadt, den 16. Mai 2013

--
(Aussmann, kaufmännische Betriebsleiterin)

(Wigand, technischer Betriebsleiter)

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	327.506,55	375.776,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	8.202.221,77	8.838.949,87
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.126.722,61	4.525.652,65
3. Kanalanlagen	24.249.407,21	24.971.827,21
4. Photovoltaikanlagen	3.265.039,00	2.493.191,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.169,27	61.019,07
6. Anlagen im Bau	71.706,02	28.114,35
	40.034.265,88	40.918.754,15
	40.361.772,43	41.294.530,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.347,05	90.465,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304.493,90	347.265,76
2. Forderungen an die Stadt	162.808,00	2.593,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.785,49	11.143,58
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 7.785,49; Vorjahr 8.902,08)		
	475.087,39	361.002,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	204.521,37	53.238,14
	784.955,81	504.705,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	325,16	223,08
	41.147.053,40	41.799.459,66

		Passivseite	
		31.12.2012	31.12.2011
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		12.271.005,15	12.271.005,15
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklagen		3.618.217,65	3.618.217,65
III. Gewinn			
Gewinn des Vorjahres		2.619.266,18	2.960.242,30
Gewinnabführung an die Stadt		-736.260,10	-736.260,10
Jahresgewinn		507.139,87	623.505,20
		2.390.145,95	2.847.487,40
		18.279.368,75	18.736.710,20
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
		2.647.855,96	2.913.711,23
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
		381.251,73	405.004,66
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		1.338,64	800,00
2. Sonstige Rückstellungen		107.276,51	79.561,76
		108.615,15	80.361,76
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 634.669,61; Vorjahr € 609.217,25)		18.644.616,15	19.199.679,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 178.149,14; Vorjahr € 112.753,90)		178.149,14	112.066,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 647.516,68; Vorjahr € 256.032,63)		647.516,68	256.032,63
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 259.769,84; Vorjahr € 95.893,68) (davon aus Steuern € 0,00; im Vorjahr € 0,00, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00, im Vorjahr 0,00)		259.679,84	95.893,68
		19.729.961,81	19.663.671,81
		41.147.053,40	41.799.459,66

Stadtwerke Weiterstadt, Weiterstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.930.971,97	4.942.723,24
3. sonstige betriebliche Erträge	349.159,66	454.951,15
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	335.392,95	321.987,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	650.618,55	647.823,09
	986.011,50	969.811,01
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	545.111,45	499.015,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 46.651,20; Vorjahr € 43.177,13)	155.154,41	148.660,88
	700.265,86	647.676,29
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.904.282,65	1.891.700,01
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	304.544,03	312.559,63
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus Abzinsung € 73,97; Vorjahr € 259,67)	30.020,92	8.014,31
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	890.644,43	946.402,31
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	524.404,08	637.539,45
11. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.309,64	13.299,26
13. sonstige Steuern	954,57	734,99
14. Jahresgewinn	507.139,87	623.505,20

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2012

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) sowie der Formblattverordnung aufgestellt.

Die Stadtwerke bestehen aus den Bereichen Abwasser und Erneuerbare Energien.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf den vorherigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden monatlich linear mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, ggf. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Zur Berechnung der Schmutzwassergebühren werden die Hauseigentümer angeschrieben, um ihren Frischwasserverbrauch den Stadtwerken schriftlich mitzuteilen. Der Stichtag zur Ablesung ist weiterhin der 31. August, sodass ein Abrechnungsjahr vom 01. September bis zum 31. August des Folgejahres zugrunde gelegt wird. Auf Wunsch ist bei einigen Hauseigentümern der Stichtag verlegt worden. Durch die Einsetzung einer Gebührensoftware konnte auf jedem Bescheid eine genaue Abgrenzung der Vorauszahlungen ausgewiesen und verbucht werden. Niederschlagswassergebühren und Schmutzwassergebühren werden auf einen Bescheid abgerechnet und die Vorauszahlungen werden in einem Betrag dargestellt. Die Entega Vertrieb GmbH & Co. KG stellt gegen Gebühr die Daten für neue Zähler und Zählerwechsel zur Verfügung.

Die Stadtwerke führen eine eigene Sonderkasse. Die Salden der Kreditinstitute zum 31. Dezember 2012 sind mit ihrem Nennwert bilanziert, ebenso Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und die Barkasse.

Das Stammkapital bleibt unverändert. Der Gewinn 2012 liegt unter der Stammkapitalverzinsung.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5% der Ursprungserträge aufgelöst und zugunsten der Umsatzerlöse erfasst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagennachweis (vgl. S. 13) dargestellt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip zu den Durchschnittskosten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Abwasserbeseitigung sowie aus Kanalanschlussbeiträgen. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung von T-EUR 1 und eine Einzelwertberichtigung von T-EUR 29 gebildet. Die Forderungen gegenüber dem Land/Stadt betreffen die noch ausstehende Vorsteuer.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft die Kläranlage Gräfenhausen, die Erweiterung Kläranlage Weiterstadt, die Regenüberlaufbecken Weiterstadt und Gräfenhausen und die Kanalerweiterung Kreuzstraße und Heinrichstraße. Für die Photovoltaikanlage auf der Adam-Danz-Halle hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg ein Drittel der Kosten übernommen, die ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt sind.

Die empfangenen Ertragszuschüsse für Kanalanschlusskosten werden von den Anliegern vereinbart und entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes mit 5 % jährlich ertragswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Verpflichtungen aus dem Erfüllungsrückstand im Rahmen der Altersteilzeit, die Abwasserabgabe 2011 und 2012, sowie die Kosten zur Prüfung des Jahresabschlusses 2012, Sicherheitseinbehalte aus den Investitionen der Photovoltaikanlagen und Kanalbauten und eine ausstehende Rechnung.

Der Gesamtbetrag der in der zusammenfassenden Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt T-EUR 15.396 (Vorjahr T-EUR 16.096).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bereich Abwasser

Von den Umsatzerlösen entfallen T-EUR 2.898 auf Erlöse aus der Abwasserbeseitigung, T-EUR 1.632 auf Erlöse aus der Oberflächenentwässerung und für die Nebengeschäftserträge für Hausklärung und Abwasseruntersuchungen T-EUR 54. Die Gebühren betragen für Schmutzwasser 2,50 €/m³ und für das Niederschlagswasser 0,64 €/m².

Zusätzlich beinhalten die Umsatzerlöse T-EUR 81 Erträge aus der Auflösung von passivierten Ertragszuschüssen.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen betreffen T-EUR 263 Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Einnahmen aus dem Verkauf des Werkstattwagens, ertragswirksame Anpassungen der Wertberichtigungen, Erträge aus Weiterberechnungen, Skonto und Mahngebühren. Kanalgebühren aus den Vorjahren wurden als periodenfremde Erträge eingestellt. Für die Arbeiten für den Bereich Photovoltaik wurden Verwaltungskostenanteile in Höhe von T-EUR 15 verbucht.

Bereich Erneuerbare Energien

Die Umsatzerlöse im Bereich Erneuerbare Energien von T-EUR 267 betreffen die Einspeisevergütung von Strom aus Photovoltaikanlagen. Die Höhe der Vergütung variiert bei den verschiedenen Anlagen je nach Leistung und Beginn der Einspeisung. Es wurden mit dem Netzvertreiber jeweils Verträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen betreffen T-EUR 7 Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Die sonstigen betrieblichen Beträge sind Erträge aus der Weiterberechnung der Kosten für die Adam-Danz-Halle.

Der Bereich Erneuerbare Energien wird mit dem Bereich Abwasser zusammen verwaltet und innerbetrieblich mit Verwaltungskosten in Höhe von T-EUR 14 verrechnet. Das innerbetriebliche Darlehen sowie das Darlehen der Stadt werden in Höhe des Euribor verzinst.

IV. Ergänzende Angaben

1. Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren 14 Entgeltempfänger beschäftigt, 7 Beschäftigte in der kaufmännischen und technischen Verwaltung und 7 technische Beschäftigte, am Bilanzstichtag waren 14 Personen beschäftigt. Durch den Mutterschutz einer kaufmännischen Angestellten wurde eine neue Mitarbeiterin eingestellt.

Für die Beschäftigten besteht eine Zusatzversorgung bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt. Die Umlage beträgt im Jahr 2012 T-EUR 47.

2. Betriebsleitung

Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb aufgrund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und der Betriebskommission in eigener Zuständigkeit und Verantwortung. Die Vergütung für die technische Betriebsleitung ist in dem Verwaltungskostenanteil an die Stadt Weiterstadt enthalten. Die Gesamtbezüge betragen T-EUR 78.

Betriebsleiter/in

Klaus Wigand (Technische Betriebsleitung)

Tanja Aussmann (Kaufmännische Betriebsleitung)

Stellvertreter

Helge Alexander Lemmer

Thomas Seeger

Wolfgang Lachnit

3. Betriebskommission

Die Betriebskommission überwacht die Betriebsleitung und bereitet die erforderlichen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vor. Die Betriebskommission setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglieder

Beruf

Peter Rohrbach

Bürgermeister

Vorsitzender

Wilhelm Fischer

Pensionär

Stadtverordneter

Marcus Mager

Landwirt

Stadtverordneter

Eugen Moczygemba

Wirtschafts-Ingenieur

Stadtverordnete

Manfred Jahns

Rentner

Stadtverordneter

Melinda Snitil

Bankkauffrau

Stadtverordnete

Doris Hofmann

Arzthelferin

Stadtverordnete

Ernst-Ludwig Becker

Biologe

Stadtverordneter

Ralf Möller

Beamter

Magistratsmitglied

Gerhard Zeller

Pensionär

Magistratsmitglied

Monika Olbricht

Fachlehrerin

Magistratsmitglied

Frank Rothenhäuser

Verwaltungsangestellter

Personalratsmitglied

Peter Herbers

Verwaltungsangestellter

Personalratsmitglied

Der Betriebskommission wurde im Jahr 2012 zu 4 Sitzungen eingeladen und es wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von T-EUR 1 gewährt.

Die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung betragen im Wirtschaftsjahr 2012 T-EUR 10.

Weiterstadt, den 16. Mai 2013

(Aussmann, kaufmännische Betriebsleiterin)

(Wigand, technischer Betriebsleiter)

Anlagenspiegel

Stadtwerke Weiterstadt

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2012

Beschreibung	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012 EUR
	Stand 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Kanalkataster	442.350,49	0,00	0,00	0,00	442.350,49
2. Konzessionen u. ähnl. Rechte	169.304,70	0,00	0,00	0,00	169.304,70
	611.655,19	0,00	0,00	0,00	611.655,19
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche					
Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten					
Grundstücke	2.915.949,28	38,35	0,00	228.259,36	2.687.728,27
Betriebsbauten	433.254,66	0,00	0,00	0,00	433.254,66
Kläranlagen	12.764.782,54	90.919,07	0,00	0,00	12.855.701,61
	16.113.986,48	90.957,42	0,00	228.259,36	15.976.684,54
2. Photovoltaikanlagen	2.735.223,21	917.519,46	0,00	0,00	3.652.742,67
3. Kanalanlagen					
Rohrnetz	28.572.488,22	2.296,95	0,00	0,00	28.574.785,17
Hausanschlüsse	623.513,59	0,00	0,00	0,00	623.513,59
Sonderbauwerke	10.445.825,78	0,00	0,00	0,00	10.445.825,78
	39.641.827,59	2.296,95	0,00	0,00	39.644.124,54
4. Maschinen und maschinelle Anlagen					
Kläranlagen	9.510.690,46	56.975,65	0,00	155.715,02	9.411.951,09
Blockheizkraftwerk, Gasblase	352.819,19	0,00	0,00	0,00	352.819,19
Kammerfilterpresse	2.422.299,45	0,00	0,00	0,00	2.422.299,45
Sonstiges	13.415,66	0,00	0,00	0,00	13.415,66
	12.299.224,76	56.975,65	0,00	155.715,02	12.200.485,39
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	490.362,24	88.446,16	0,00	55.841,22	522.967,18
6. Anlagen im Bau	28.114,35	43.591,67	0,00	0,00	71.706,02
	71.308.738,63	1.199.787,31	0,00	439.815,60	72.068.710,34
Gesamtsumme	71.920.393,82	1.199.787,31	0,00	439.815,60	72.680.365,53

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		Kennzahlen	
Vortrag 01.01.2012 EUR	Zugang EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Abschrei- bungssatz %	Restbuch- wert %
90.686,49	29.508,00	0,00	120.194,49	322.156,00	351.664,00	6,7	72,8
145.192,15	18.782,00	0,00	163.954,15	5.350,55	24.112,55	11,1	3,2
235.878,64	48.270,00	0,00	284.148,64	327.506,55	375.776,55	7,9	53,5
0,00	0,00	0,00	0,00	2.687.728,27	2.915.949,28	0,0	100,0
441.318,62	4.500,00	28.824,00	416.994,62	16.260,04	-8.063,96	1,0	3,8
6.833.717,99	494.926,16	-28.824,00	7.357.468,15	5.498.233,46	5.931.064,55	3,8	42,8
7.275.036,61	499.426,16	0,00	7.774.462,77	8.202.221,77	8.838.949,87	3,1	51,3
242.032,21	145.671,46	0,00	387.703,67	3.265.039,00	2.493.191,00	4,0	89,4
11.742.152,55	508.788,95	0,00	12.250.941,50	16.323.843,67	16.830.335,67	1,8	57,1
168.126,59	15.648,00	0,00	183.774,59	439.739,00	455.387,00	2,5	70,5
2.759.721,24	200.280,00	0,00	2.960.001,24	7.485.824,54	7.686.104,54	1,9	71,7
14.670.000,38	724.716,95	0,00	15.394.717,33	24.249.407,21	24.971.827,21	1,8	61,2
6.311.802,32	363.957,65	155.712,98	6.520.046,99	2.891.904,10	3.198.888,14	3,9	30,7
174.175,68	15.984,00	0,00	190.159,68	162.659,51	178.643,51	4,5	46,1
1.280.007,45	75.794,00	0,00	1.355.801,45	1.066.498,00	1.142.292,00	3,1	44,0
7.586,66	168,00	0,00	7.754,66	5.661,00	5.829,00	1,3	42,2
7.773.572,11	455.903,65	155.712,98	8.073.762,78	4.126.722,61	4.525.652,65	12,78	163,05
429.343,17	30.294,43	55.839,69	403.797,91	119.169,27	61.019,07	5,8	22,8
0,00	0,00	0,00	0,00	71.706,02	28.114,35	0,0	100,0
30.389.984,48	1.856.012,65	211.552,67	32.034.444,46	40.034.265,88	40.918.754,15	2,6	55,6
30.625.863,12	1.904.282,65	211.552,67	32.318.593,10	40.361.772,43	41.294.530,70	2,6	55,5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weiterstadt, Weiterstadt, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

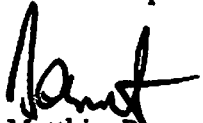
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 Abs. 2 EigBGes Hess unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 16. Mai 2013

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Matthias Barnert
Wirtschaftsprüfer



Peter Pütz
Wirtschaftsprüfer

